

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Heut zu Tage werden Knechte und Mägde unter uns nicht mehr als Sklaven angesehen, und daß sie es nicht sind, hat man der Christlichen Religion zu danken, die alle ihre Befenner von der Sklaverey bey Glaubensgenossen befreyet. Gewiß eine von euch unerkannte Wohlthat unserer Religion! denn denkt nur einmal, in welcher Furcht des Todes solche Sklaven immer schweben mußten? Hatten sie gleich ihren Dienst aufs beste verrichtet, so half es ihnen doch nichts, wenn ihr Herr ein grausamer Mensch war, und im Zorne diese unglücklichen Leute bis aufs Blut zu geißeln und zu martern befahl. Und wenn sie schon nicht immer so hart behandelt wurden, so mußten sie doch immer, gleich den Missethättern, eine Kette mit sich herumschleppen, die schlechteste Kost genießen, und die Nacht mehr in Löchern, als in Kammern zubringen.

Wie weit besser ist nun euer Schicksal, ihr Christlichen Dienstleute! da solltet ihr nun mit euren jetzigen Dienststande recht zufrieden seyn, und um so bereitwilliger die Lehren des heil. Apostels befolgen.

Demungeachtet giebt es Klagen über Klagen — bald unter euch selbst, daß ihr nicht schon Herr oder Frau seyd — dienen müßet — bald von Herr-